

## „Gestaltung der Außenwandfassade des Jugendtreffs der St. Gertrudis“ (2007)

Zusammen mit etwa 30 Jugendlichen wurde das gemeinsam erstellte Logo für den Jugendtreff der Kirchengemeinde St. Gertrudis auf die Fassade gesprayt. Die Planungen und Vorbereitungen fanden im Zeitraum Mai / Juni 2007 statt. Die Umsetzung erfolgte an dem Wochenende vom 14.-16.06.07 statt. Die an der Aktion beteiligten Jugendlichen waren im Alter von 14-18 Jahren und stammten aus unterschiedlichen Herkunftsländern (Deutschland, Italien, Griechenland, Bosnien, Russland und der Türkei). Sie sind ständige Besucher des Jugendtreffs der katholischen Kirchengemeinde St. Gertrudis.



Durch die Gestaltung der Fassade wurde der Eingang des Jugendtreffs sichtbar gemacht. Der Eingang des Treffs ist in einer Seitenstraße über einen Hinterhof zu erreichen und war vor der Gestaltung der Außenwand nicht sofort als solcher zu erkennen.

Mit dem Projekt sollte die Kreativität der Jugendlichen gefördert und eine stärkere Vertrautheit mit der Einrichtung geschaffen werden. Über die Gestaltung des Motivs sollte eine Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und Religion stattfinden, was sich in dem erstellten Logo widerspiegelt.

Die Jugendlichen haben sich gemeinsam mit einem professionellen Sprayer überlegt, welches Motiv an die Wand gesprayt werden soll. Bedacht wurde hierbei die Außenwirkung des Motivs. Die in Betracht kommenden Logos wurden den verantwortlichen Gremien der Gemeinde vorgestellt. Unter der Anleitung des professionellen Sprayers haben die Jugendlichen anschließend die Wand gestaltet.

Der im Projekt beteiligte Sprayer Michael Damm hat sich zur Aufgabe gemacht, das Sprayen als Kunst zu etablieren und distanziert sich deutlich von den Schmierereien an Häuserwänden. In Dortmund hat er bereits verschiedene Projekte im Innen- und Außenbereich realisiert.

Die Außenwandgestaltung wurde von den Gemeindereferenten Christian Haase und der Honorarkraft des Jugendtreffs, Angelika Deckena, während der ganzen Zeit betreut. Für die Durchführung wurde eine weitere Honorarkraft engagiert, welche bei der konkreten Umsetzung des Projektes behilflich war. Die Kirchengemeinde stellte zusätzlich Räume für die Planung zur Verfügung.